

De Arvtante ut Afrika

Schwank
in drei Akten
von Erich Koch

PLATTDEUTSCH
von Marlies Dieckhoff

© 2008 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafen

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten Termine-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird. Erfolgt die Termine-Meldung nicht vor der ersten Vorstellung, ist der Verlag berechtigt gegenüber der Bühne einen Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz (6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen.

5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine Aufführungsgenehmigung und räumt ihre das Aufführungsrecht (Ziffer 7) ein.

5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (Nichtaufführungsmeldung).

5.5 Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz (6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Preis für einen Rollensatz (Ziffer 8) (6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte

7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühenmäßig aufzuführen.

7.2 Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.

7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und wird ausschließlich vom Verlag vergeben.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Preis für einen Rollensatz (6-fache Mindestgebühr) für jede Aufführung (Ziffer 8) gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel- und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Auszug aus den AGB's, Stand April 2013 • Unsere kompletten AGB's finden Sie auf www.reinehr.de

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

Inhalt

Als Kurts einzige Erbtante Laura aus Afrika zurückkehrt, kommt Kurt in große Schwierigkeiten. Er hat ihr nicht nur für unzählige, erfundene Operationen Geld abgeschwindelt, sondern seine Frau sterben lassen, die Kinder Gabi und Biggi verheiratet und die unmittelbare Geburt deren Töchter angekündigt. Sein Versuch, das Geld auf der Rennbahn und mit Aktien zu vermehren, schlug leider fehl. Um die fällige Hypothek zurück zahlen zu können, ist er auf die Prämie angewiesen, die Laura für seine Enkelkinder ausgesetzt hat.

Als er seiner Frau und den Kindern die Misere beichtet, willigen diese wohl oder übel in seinen Plan ein, der Tante eine Komödie vorzuspielen.

Uwe, der ein Auge auf Gabi geworfen hat, und Dieter, sein Freund, spielen die Ehemänner. Uwe hat damit zunächst keine Probleme. Dieter hingegen hat einige Schwierigkeiten, da er gerade die feminine Seite seiner Männlichkeit auslebt. Ulla muss sich nun als türkische Putzfrau ausgeben.

Aber leider geht alles schief. Laura will plötzlich bei der Geburt dabei sein und schwört dabei auf die Zauberkünste von Kongo, einem Häuptlingssohn, den sie aus Afrika mitgebracht hat.

Auch will sie Kurt wieder verheiraten und betäubt ihn mit einem Liebes-trank, der ihn für die eigenwillige Postbotin Trine empfänglich macht. Diese öffnet die Briefe über Wasserdampf und ist so über manches unterrichtet, verwechselt aber alles nach dem Genuss etlicher Schnäpse.

Als Kongo die Geburt einleitet, platzt der ganze Schwindel. Zum Glück für Kongo, der sich nun Hoffnung machen darf, nicht nur Pate von Kindern zu werden. Biggi hat sich in ihn verliebt. Zum Pech für Kurt, der zwar mit einer Bratpfanne aus Trines Fängen erlöst wird, dafür aber von seiner Frau eine Streichliste aufgestellt bekommt.

Tante Laura rechnet mit Kurt ab, und die Rechnung fällt nicht zu seinen Gunsten aus. Aber zum Schluss wird doch noch alles Bongo, Bongo!

Bühnenbild

*EB- Wohnzimmer mit Tisch, Stühlen, einer kleine Couch.
Eine Tür nach draußen, eine zum Gästezimmer (Tante Laura),
Abgang zu den Zimmern von Gabi, Biggi, Kurt und Ulla.*

Spielzeit ca. 100 Minuten

Personen

Kurt Blaumann Ehemann mit Geldsorgen
 Ulla Blaumann eine Ehe- und Putzfrau
 Gabi ihre scheinchwangere Tochter
 Biggi ihre scheinchwangere Tochter
 Uwe alias Viktor
 Dieter alias Helmut
 Trine neugierige Postbotin
 Laura reiche Erbtante
 Idi Kongulus alias Kongo, Häuptlingssohn

Einsätze der einzelnen Mitspieler

	1. Akt	2. Akt	3. Akt	Gesamt
Kurt	77	59	81	219
Laura	0	86	71	157
Ulla	44	26	44	114
Trine	41	29	38	108
Biggi	44	7	17	68
Idi	0	28	38	66
Gabi	37	8	12	57
Dieter	15	23	7	45
Uwe	13	21	11	45

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

1. Akt

1. Auftritt

Kurt, Ulla

Kurt *sitzt im Schlafanzug am Tisch, Kaffee und Brötchen vor sich, liest Zeitung:*
Dat is jo schrecklich, wat dat doch vondoage allens för Lööger und Bedrööger givt. *Beißt kräftig in sein Brötchen:* Und overall givt dat bloß Hunger und Elend.

Ulla *elegant angezogen von links:* Mein Gott, Kurt!! Nu tée di doch endlich mol wat an. Wo kann man sik bloß in so ´n Uptoch an Disch setten.

Kurt: Ulla, de Sönddach is doch nu mol de eenzigste Dach, an den ik utsloopen und gemütlich Kaffee trinken kann.

Ulla: Schöst nich so veel supen und so loade na Huus koamen, denn könntst morns uk bedder hoch und pünktlich inne Kerken wän.

Kurt: Wutt du denn nu all los? De Kerken beginnt doch erst inne halben Stünne.

Ulla: Ik mutt noch wat mit de Köksche von Paster besnacken. Bi dien Sündenregister könn di so ´n Kerkenbesöök uk nich schoan. De Pastor schall jo vondoage för de Kirls predigen.

Kurt: Wat snakst du denn för ´n dummet Tüch, ik sündige doch nich, bloß wenn ik mutt. Över wat well de denn predigen? De Fro, de verwäste Unbekannte, äh ik meene, dat unbekante Wäsen?

Ulla: Quatsch, sien Thema is: „Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.“

Kurt: Dor kann he bloß Schmidts Peter meenen, de hett gistern abend als wi von Stammdisch käemen, in Brunnen an Marktplatz

...

Ulla: Mannsvolk!! Ji hebbt nix anners in Koppe as Supen, Löögen und Bedröögen.

Kurt: Nee, nee leebe Ulla, mien Geweeten is reine, as würt mit Ariel wuschen.

Ulla: Is dat vondoage diene irste Lööge? *Packt Gesangbuch ein.*

Kurt: Nee ik glöwe nich, ik meene ...

Ulla: Hebb ik mi doch dacht. Ik goa nu los. Rüm den Disch ab.

Kurt: Ja, ja und du sech den Paster dat ik pünktlich Klocke twölwe mien Äten up ´n Disch hebben will, egol wo de Kroog hengeit.

Ulla: Du warst all nich glicks verhungern, kannst jo de Deerns Bescheed sergen. *Ab.*

Kurt: Wutt du mi ümmebringen? *Zu sich:* As de Beiden tolesde kocht hebbt, bün ik dree doagelang nich von Klo rünner koamen. So nu noch miene Medizin, und dann go ik duschen. *Steht auf, holt Schnapsflasche, schenkt ein, trinkt:* Ja, dat weckt de Lebensgeister. *Schenkt ein:* So een noch, denn kann ik mi dat Duschen spoarn. *Trinkt, schenkt wieder ein.*

2. Auftritt

Kurt, Trine

Trine *auf, etwas schlampig angezogen, Leinentasche umgehängt:* Stör ik?

Kurt: Ja, Trine! *Räumt den Tisch ab.*

Trine *setzt sich, nimmt was vom Teller:* Danke.

Kurt: Ankloppen, sowat kennst du woll nich?

Trine: Ik kloppe ni an.

Kurt: Und worümme nich?

Trine: So seh und hör ik mehr.

Kurt *zu sich:* Ole Schludertaschen! *Zu Trine:* Wat wutt du nu hier?

Trine: Is diene Froe naé Kerken henn?

Kurt: Ja, dor schöst du di man uk mal henscherrn.

Trine: Nee, vondoage bruuk ik dor nich hen. De Köksche von Paster hett secht, he predigt hüte över dat suupen, ... und dat kann ik doch all.

Kurt *he snakt över dat Thema:* „Der Krug geht solange zum Brunnen, bis er bricht.“ *Setzt sich.*

Trine: To ´n Brunnen? - Du Kurt as mi dat lesde mol schlecht wö, hebb ik dat nich mehr bet to ´n Brunnen schafft, bün bloß noch bet to ´n Goarn von us ´n Bürgermeister koamen. *Schenkt sich ein.*

Kurt: Trina!!

Trine: Un wenn ik naé Kerken go, sett ik mi jümmer ganz achtern hen.

Kurt: Worümme dat denn?

Trine: Du, to ´n Schluss geit dor jümme so ´n lüttjen Körv rümme, und wenn he achtern bi mi is, is he fast vull. *Trinkt:* Ik nähm

dor aber bloß 10 Euro rut. Dat reckt för ´n Fröhschoppen bi ...
(*Gasthaus*)

Kurt: Na dat kannste ja nu vondoage vergeten, du wöst jo nich inne Kerken. *Steht auf.* So, nu mutt ik mi erstmol wat antrecken.

Trine *sieht ihn an:* Denn man to, oder schall ik di dorbi helpen?

Kurt: Nee, nee, bloß dat nich. Aber nu sech endlich, wat du hier wutt!

Trine *zieht einen Brief heraus, der offen ist und auf dem die Briefmarke ausgeschnitten wurde:* Hier, de kummt ut Afrika. Du, ik sammel doch düsse Dinger, de Breefmarken und deswägen hebb ik den gistern erstmol anne Siete lecht.

Kurt: Worümme?

Trine: Mensch, dormit ik in Ruhe de Breefmarke över Woater-damp lösen kann, ja, und dorbi is de Breef opengoane. Ik hebb ehn aber nich läsen. *Gibt ihm den Brief, trinkt.*

Kurt: Danke. *Nimmt das Schreiben heraus.*

Trine: De is von diene Tante ut Afrika. Du Kurt, ik hebb jo gornich wüsst, dat du Witwer büst.

Kurt: Witwer? *Überfliegt das Schreiben.*

Trine: Ja, diene Tante hett doch sowat schräben. Weet diene Froe dat eegentlich?

Kurt: Miene Froe? Trine, du hest dat ganz falsch verstoane. *Nervös:* Ik, ik wö in mien früheren Läben mal Witwer.

Trine: Du hest all mol lävt?

Kurt: Ja du, da wö ik een Scheich mit veertein Hoaremsdamens.

Trine: Und de sünd alle störben?

Kurt: Ja, nee, ik hebb se alle verstött.

Trine: Dat is jo schrecklich. Wo hest du dat denn moakt?

Kurt: Ik hebb bloß dreemol ropen: *Mit entsprechender Geste:* „Ich verstoße dich, ich verstoße dich – ich verstoße dich.“ Dat wö allens. Bloß as ik dat mol bi miene Ulla probeert hebb, hett se mit de Broatpannen uté Köken winkt. Deswägen sech ik dat bloß noch, wenn se nich dor is.

Trine: Ah-ha. Aber dat diene Deerns verheirat sünd, dat hebb ik uk jo nich wüst.

Kurt: Sech mol Trine, hest all mol wat von Postgeheimnis hört?

Trine: Kloar doch, ik vertell dat uk nich fütter. Aber denn stünd dor noch wat von Neger, den diene Deerns kennenlernen schölln.

Kurt: Trine, du drafst doch keene Breefe von Frömden lesen.

Trine: Weet ik doch, aber du büst doch keen Frömden, di kenn ik doch all lange.

Kurt: Ik gevt up. Ik mutt mi nu antrecken. Du findst sachte alleene rut. *Schaut auf den Brief:* Wat moak ik bloß, wat moak ik bloß ... Wenn mi nich glieks wat infällt, denn bün ik erledigt. *ab*

Trine *mit entsprechender Geste hinter ihm her:* Ich verstoße dich, ich verstoße dich! *Steht auf, sieht auf die Schnapsflasche:.* Nee, kumm man her, dich verstoße ich nicht!! *Trinkt aus der Flasche und steckt sie in ihre Tasche.*

3. Auftritt

Trine, Biggi, Gabi

Biggi: Vadder, wo ... ? *Sieht Trine:* Ach nee, kiek an, de Trine von ´ne Post. Wat moakst du denn hier?

Trine: Ik hebb jo ´n Vadder ´n Breef brocht.

Gabi: Vondoage, an Sönndach?

Trine: Jo, dat wö een Eilbreef... een ut Afrika.

Biggi: Un wo is Vadder nu?

Trine: Also wenn ik dat richtig verstoane hebb, hett he vonacht in een Kroog broken und wascht sik nu buten an Brunnen.

Gabi zu Biggi: Denn kannst di jo denken, wo dat gistern bi ´n Stammdisch wedder togoane hett. Denn harr he bestimmt wedder den Kanal vull.

Trine: Also, mien Olen hebb ik vemorn in ´ne Schuvkoarr funnen.

Biggi: Wat? Wo denn?

Trine: De annern stellt em jümmer vör de Kerken av, weil de weet, dat ik dor meist Sönnachs hengoa.

Gabi: Naja, is jo good, dat man weet, wo man sien Kirl finnen kann.

Trine: Un denn denkt se uk, dat he dor keene mité Pietschen röver kricht.

Biggi: Du verjacketst doch nich dien Kirl vör de Kerken, oder Trine?

Wenn dat een sütt.

Trine: Och weet ji, erst smiet ik so ´n olen Sack över ehn, und denn kricht he dat Bass full.

Gabi: Oh, Trine. Aber in jede glückliche Ehe hett de Kirl lehrt to parieren.

Biggi: Süss wö ´n de meisten Ehen uk nich glücklich.

Trine: Ji mött up jo ´n Vadder uppassen, de hett wat mit joé Mudder vör.

Gabi *lacht:* Aber Trine, doch nich mehr in den Öller. Dor beginnt doch bi de Kirls all de Dürreperiode.

Biggi: Genau, denn reckt dat all, wenn man wat vör ´t Ooge hett.

Trine: Mensch Deern, de will Wittmann wern.

Gabi: Use Vadder? De geit doch ohne Mudder elendig togrunne. De kann jo noch nich mol alleene Woater koaken.

Biggi: Wenn Mudder ehn morns nich de Soaken henlecht, güng de in Ünnerböxn na Arbeit.

Trine: Ji könnt mi dat ruhig glöben. Deswägen kummt jo uk joé Tante ut Afrika.

Gabi: Wat?? Tante Laura kummt?

Trine: Ik hebb doch sülms lees ... ik mehne hört. Se schall em hölpen jo Mudder to verstöten.

Biggi: He well wat? Wo schall dat denn goan?

Trine: Mit so ´n afrikoanischen Hexenzauber. Irgendwat mit ne Broatpannen und ne Taschen.

Gabi: Sech mol Trine, wöst du vomorn all bi ´n Schluckbuddel?

Trine: Ik hebb noch gornich veel hat. Weet ji, dat he in Afrika all een Harem hett, mit veertein Froens. Und ji schütt freen, so ´n olen Neger, hett de Tante schreben.

Biggi: Ik glöwe, du spinnst. Dat schall use Vadder so vertellt hebben?

Trine: Na, ja, ik möss een dat so ´n beten vorsichtig ute Nase teen. Aber wenn ik wat weeten well, krieg ik dat uk rut. Ik bruuk bloß een Breef antokieken, denn weet ik wat dor binnen steit. Wenn nich, hölpt mi so ´n beten Woaterdamp.

4. Austritt

Gabi, Biggi, Trine, Kurt

Kurt *tritt auf, angezogen, aber ohne Hose:* So nu bün ik antogen...

Gabi: Vadder, wat hest du denn so vör?

Trine: Wat hebb ik jo secht?

Biggi: So sütt also de Dürreperiode ut.

Kurt: Sech mol, hebbt ji ´n Voagel?

Gabi: Du süst rattenscharp ut in diene Ünnerböxen.

Biggi *schmeißt sich an ihn ran:* Wenn ik nich diene Deern wö, könn ik mi vörstellen mit di ...

Trine: Also mi sütt dat ehr na ne doe Böxen ut.

Kurt: Wat hebbt ji mit miene Ünnerbö ... *Sieht an sich herunter:* Leever Gott, miene Böxen! *Schnell ab.*

Trine: Glöwt ji mi nu? Ik mutt nu aber los. *Ab, an der Tür, mahndend:* Ik seege bloß: Ich verstoße dich.

Biggi *lacht:* Oh nee, Trine, Trine!! Aber wat sechst du to usen Vadder?

Gabi: Kirls! Oahne us Froens dö ´n de vörn lesschapp verhungern.

Biggi: Wo meenst dat?

Gabi: Na, weil de glöwt, de füllt sik von alleene wedder up.

Kurt *komplett angezogen:* Is de ole Schluckkuule nu endlich wech?

Biggi: Du Vadder, sech mol, stimmt dat, dat Tante Laura ut Afrika kummt?

Kurt: Dat is jo jüst dat Schreckliche.

Gabi: Woso? Na föftein Johrn hett se woll mol Heimweh kregen, na ehre ole Heimat.

Kurt: Aber ik hebb doch dacht, se käem ni wedder.

Biggi: Ik frei mi dat se kummt. Villicht bringt se us jo ´n Geschenk mit.

Gabi: Oh ja, villicht kricht wi jo ...

Kurt: Nu hört mol eben jüst to, ik mutt jo wat ...

5. Auftritt

Kurt, Gabi, Biggi, Ulla

Ulla *stürmt herein*: Kurt, stimmt dat, wat Trine jüst vör de Kerken vertellt hett?

Kurt: Ja, aber ik kann di dat allens...

Ulla: Dat harr ik nich dacht, av vondoage sünd wi geschiedene Lüe.

Biggi: Mudder, wat is denn so schlimm doranne, dat Tante Laura kummt?

Ulla: Tante Laura, wer snackt denn von de? Joe Vadder will mi inne Köken mité Broatpannen een övern Kopp haun und mi denn na Afrika verköpen. Und denn will he hier mit siene veertein Wiever in Suus und Bruus leben.

Kurt: Morn bring ik düt Wiestück, düsse ole Tratschtrine ümme.

Ulla: Und use Döchter, de wollst du mit ´n Neger na Afrika schicken.

Gabi: Wat schölln wi denn dor?

Biggi: Woarschienlich den lesschapp upfüllen.

Kurt: Dat is doch allens nich woar.

Gabi: Wat, Tante Laura besöökt us nich?

Kurt: Doch, dat is dat eenzige wat stimmt. Und dat is uk all schlimm genouch.

Biggi: Ik verstoh di nich, wat schall doran schlimm wän?

Ulla: Kurt, wat ward hier speelt? Rut mit de Woahrheit, und woage jo nich mi antolögen.

Kurt: Also, eegentlich is gor nix richtig schlimm, ik bün Wittmann und...

Ulla *laut*: Du büst waatt?

Kurt: Nich wütklich, ik do jo man bloß so.

Gabi: Wo geit denn dat an? Hest du Mudder för dod erklärn loaten.

Biggi *lacht, zu ihrer Mutter*: Na ja, so ´n beden vermoddert süst du jo all ut.

Ulla: Biggi! Kurt, noch een falschet Wurt und ik bün Witwe.

Kurt: Ik harr mi doch mit dat Huushaltsgeld verrechnet und dor hebb ik Laura schreben, dat du störben büst und ik Geld für diene Beerdigung bruuke.

Ulla: Ik glöw dat nich.

Gabi: Und woran is Mudder störben?

Kurt: Een Laster hett se öberrullt.

Ulla: Veelen Dank, uk. So hebb ik mi mienen Dod jümme vörstellt.

Biggi: Und wat hett dat an Zaster inbrocht? *Reibt die Finger*

Kurt: 10.000 Euro. Aber dat wö noch nich allens.

Ulla: Bün ik wedder upersthone????

Kurt: Nee, dat güng jo nich, ober Gabi und Biggi hebbt freet.

Gabi: Wat? Wonäe? Und wen?

Biggi: Und vör allen Dingen, wat hest du dovör kassiert?

Kurt: Vör jede 20.000 Euro. Dat wö ´n mächtig grode Hochtieden.

Ulla: Und wo is dat Geld bläben? Versoapen?

Kurt: Nee, dat nich. Ik hebb dat anlecht.

Ulla: Gott sei Dank. Wo denn? Bi de Spoarkasse?

Kurt: So ähnlich. Een Deel hebb ik upé Rennboahn anle....äh verle...äh verlorn.

Ulla *streng:* Woveel?

Kurt: 25.000

Ulla *wütend:* Spinnst du nu ganz und gor? Ik drei jeden Euro dreimol ümme und du.....

Gabi: Und de Rest?

Kurt: Den hebb ik bi ´n Dax an... äh ümmelecht.

Ulla: Du wettst up Dachse? Büst du nu völich dördreit?

Kurt: Nee, dat sünd doch Aktien. Wenn de Dax sticht, gewinnt man, oaber wenn he fällt, gewinnt man ...nich...so veel. Eegentlich eene sichere Anloage.

Biggi: Und woveel hest du gewonnen, du Aktiendachs???

Kurt: Dat is ´t jo man, de Dax is fallen. Deswägen kann ik uk de Hypothek för us ´t Huus düssen Monat nich trögebetahlen.

Ulla: Wat? Also, hebb ik dat richtig verstohne? Du hest 50.000 Euro in Sand sett, dafür sünd diene Deerns verheirat und du büst een fidelen Witwer?

Kurt: So fidel bün ik uk wedder nich. Oaber, wenn Laura nu kummt und den Swinnel markt, will de bestimmt ehr Geld tröge.

Ulla: Na denn man, Gaue Nacht, Marie.

Kurt: Den Witwer, de könn ik ehr jo vörspeelen, aber ...

Ulla: Kurt!!!

Gabi: Wo lange sünd wi eegentlich all verheirat?

Kurt: So circa een Joahr.

Biggi: Een Joahr all, und du sechst us nix dorvon?

Kurt *kleinlaut:* Ji sünd uk noch hochschwanger. Beide kricht ji ´ne lüttje Deern.

Ulla: Kurt, sech mol, büst du von allen goen Geistern verloaten?

Kurt: Laura betoahlt för jede Deern 50.000 Euro, wenn se up de Namens Laura und Lucia dövt werd.

Gabi: Eegentlich hebbt wi jo noch Glück hatt, dat wi keene Drillinge kricht.

Kurt: Verstoht mi doch, so kann ik use Hypothek betoahlen, dat is use letzte Chance, süß sitt wi morn upé Stroate.

Ulla: Aber wenn wi Laura so ´ne Komödie vörspeelt, wo schütt denn use Deerns so flink schwanger werrn?

Kurt: Mein Gott, dat geit doch hüttodoags ruckzuck. Dat wö jo uk bloß för twee Doage. Denn reist se jo wedder av.

Biggi: Und wo kriecht wi so flink ´n Kirl her?

Kurt: Oh ja, goe Froage. De könn ik jo noch flink starben loaten, dat bringt nochmol 20.000.

Ulla *streng:* Kurt!! Överdriev dat nich. Dor ward nix von. De Suppen musst du allene utleppeln.

Gabi: Mudder, Spoß moakt dat bestimmt.

Biggi: Ik möch hier uk nich ut ´n Huus. Aber wo kriecht wi so flink Kirls her?

Ulla: Ji sünd jo good, und ik? Schall ik mi villicht solange up ´n Kerkhoff lärgen? *Es klopft:* Herein.

6. Auftritt

Kurt, Ulla, Gabi, Biggi, Uwe, Dieter

Uwe und Dieter auf, beide im Tennisdress, beide Tasche, Dieter spricht und bewegt sich sehr feminin und hat statt der Hose ein Rökkchen an.

Dieter: Hallo, sö ji ferdich?

Kurt *zeigt auf die beiden*: Da - twee Kirls!

Gabi: Uwe, wat wö ji denn hier.

Uwe: Hebbt ji vergeeten, dat wi to ´n Tennis wollen?

Biggi: Dat hebbt wi jo total verschwitzt.

Uwe: Hier, Dieter hebb ik uk mitbrocht.

Dieter *sehr feminin*: Hallöchen, Hallöchen. Kiekt mol, ik wö gistern noch bi de Maniküre und hebb uk noch miene Beene rasiern loaten. Ik find, jo, uk een Kirl schöll schön wän.

Biggi: Sech dat mol usen Vadder.

Kurt: Nu hört aber up, ik wasch mi jümmer, ... wenn ik mutt.

Ulla: Hest uk ne neée Ünnerböxen anne?

Kurt: Dusselige Froage. Kloar doch, all lange.

Uwe: Wat is nu, koamt ji mit to ´n Tennis? Aver denkt dran wat de Tennislehrer to siene Schölerin secht hett.

Gabi u. Biggi: Wat denn?

Uwe: Du draffst de Bälle nich so springen loaten. Darup se: Aber mit ´n BH anne, sweet ik doch jümme so.

Gabi u. Biggi: Ha, ha.

Uwe: Also wat is nu, könnt wi los?

Gabi: Von mi ut, *zu Biggi*: Ik speel up jeden Fall mit Uwe. Ik kann nich mit een Kirl speelen, de bi ´n Tennis een Röckchen anne hett.

Dieter *hat das gehört*: Miene Ünnerböxen könnt alle sehn. Ik dräge nämlich bloß Sting Tangas.

Biggi: Ik speele girne mit di, Dieter. Du kannst di so good inne Froe versetten.

Dieter: Ach Biggi, dat givt nu mol Kirls, dor is de frouliche Siete stärker utprächt.....

Kurt: Holt stopp - mi is dor jüst eene dolle Idee koamen.

Ulla: Kurt, nich noch ´n Idee.

Kurt: De beiden dor... *Zeigt auf Dieter u. Uwe*: ...dat sünd joe Kirls.

Ulla: Nu is he endgültich übersnapt.

Gabi: Kloar doch, dat könn klappen. Ik nehm Uwe

Biggi: Dat hebb ik mi dacht. Ik kriech wedder den Ölleren. Na wat schallt, denn kumm man her Dieter. Denn hebb ik jo nun Kirl, mit den ik mi bi ´n Stillen avwesseln kann.

Dieter: Aber Biggi, ik glöwe nich dat ik dat kann. Ik bün zwor fraulich, aber sowat kann ik jo woll doch noch nich.

Kurt: Nu hört mol up mit dat Gequatsche. Ji beiden spält för körde Tied de Kirls von Gabi und Biggi.

Uwe: Dat is jo schön. Ik könn mi nix bederet vörstellen, as ... ik würd mi jo girne mol von Gabi ... *Sieht wie alle ihn ansehen:* ... dat Beer holen loaten.

Gabi: Typisch Kirl!! Aber töv man av, di weer ik noch dressiern as so ´n Papagei.

Dieter: Ik moak dor aber bloß mit, wenn ik keene Kirlsünnerböxn anteen mutt.

Biggi: Bruckst du nich. Du musst bloß utsehn as so ´n Kirl.

Dieter: Mien Parfüm wessel ik aber uk nich. Worümme mött wi denn überhaupt joe Kirls speelen?

Biggi: Dat verkloart wi jo glieks. Junge, dat wat een Spoß.

Gabi: Koamt mit up use Koammer, dor vertellt wi jo allens. De nächsten Doage werd hart för jo.

Biggi: Ja, freen - heet - leiden lernn.

Dieter: Wat? Draff ik av nu miene Ünnerwäsche bloß noch alle drie Doage wesseln

Gabi *blick auf Kurt:* Natürlich. Und wenn ji in ´t Bedde goat, sö ji möe.

Biggi *blick auf Kurt:* Ja, und denn mött ji grunzen un ganz lue snorken.

Kurt: Wat kiek ji mi so an? Ik snorke ni, naja, villicht wenn ik mol wat drunken hebb.

Ulla: Also jümme.

Uwe: Ik find dat good. Wenn ik denn Döst hebb, serg ik: „Mensch Olle, los, hol mi mol ne Flasche Beer.“

Hängt sich liebevoll bei Gabi ein.

Gabi: Wenn ik mit di ferdich bin, sechst du bloß noch: „Aber girne, Hasi - Mausí.“

Dieter *macht auf betont männlich:* Und denn koame ik und riet mit mien lezten Tán so ´ne Beerflaschen up. Junge, junge... *Geht wie ein Cowboy zu Biggi, schlägt ihr auf den Hintern, umfasst ihr Hüfte:* Nu kumm all her, Baby

Biggi: Oh wat för ´n Kirl! *Alle lachen.* Wann kummt eegentlich Tante Laura?

Kurt *kramt den Brief vor:* Ik kann ´t nich läsen, de Schrift is vewischt. Könn Sönddach oder Mondach heeten. Und denn schrift se noch wat von ´ne Överraschung.

Ulla: Woarschienlich bringt se ´n Froe ut Afrika mit, för den armen Witwer.

Kurt: Also wenn ik mol Witwer bün, free ik Schneiders Marie. De hett Geld as Hau und noch ne Figur de se vörwiesen kann...

Ulla: So sütt dat ut, wat hest du gegen miene Figur...

Kurt: Nee, nee, so hebb ik dat doch nich meent. Du süst jümme noch good ut, uk von achtern.

Ulla: Aha, ik hebb dat wüst. Mien Achtersten is di to dicke.

Kurt: Dat hebb ik doch nich secht.

Ulla: Aber dacht.

Kurt: Ik denk doch ni.

Gabi *zu Dieter u. Uwe:* So ji beiden, nu weet ji wat de nächste Tied up jo tokummt.

Ulla: Ik möch an leevsten Tante Laura allens vertellen.

Biggi: Aber Mami, dat wast du doch nich doan. Denn werr ik doch leever schwanger.

Ulla: Schwanger! Ha! Eegentlich wunnert mi bloß, worümme ik nich noch Fieflingen kregen hebb.

Kurt: Dor is jo leider de Lastwoagen dortwüschien koamen.

Ulla: Und wat schall ik de ganze Tiet moaken? Ik kann jo schlecht as Geist hier rümme spuken.

Kurt: Dat is doch ganz eenfach, du büst miene Huushöllersche.

Ulla: Dat könn di woll so passen. Mi hier rümme to komandiern.

Gabi: So schlecht is doch de Idee gornich. Denn kannste ehn doch up de Fingers kieken.

Ulla: Hest recht, mien Deern. Aber wat schall ich denn anteen? Na ik will mol kieken, wat ik so finden kann. Aber dat serg ik jo glieks. Länger as twee Doage moak ik dat Theater nich mit.

Kurt *geht zu ihr:* Toll Ulla, eenfach toll. Du büst doch n Schatz.

Ulla: Und du een Halunke. Aber töv av, bet wi düt allens achter us

hebbt. Denn schast du dien blauet Wunner erlāben.

Kurt: Ja Ulla, girne Ulla. *Beide ab.*

7. Auftritt

Gabi, Biggi, Uwe, Dieter, Trine

Biggi: Ik glōwe Vadders fetten Joare sünd vōrbi.

Gabi: Jo, jo, un dor gūngen en de Ogen up.

Uwe: Wenn ik dat hier nu allens richtig verstoane hebb, glōwt joe Tante, ji sünd verheirat, schwanger, und ik būn dien Kirl.

Gabi *spielen wie die Rollen:* Du büst een ganz schlauet Kirlchen mien leeve Uwe.

Dieter *männlich:* Hallo, ik būn de schöne Dieter, de unerfüllte Droom aller Jungfroen.

Biggi: De eenzigste fōr di būn ik. Ik būn dūchtig iefersūchtig.

Dieter *männlich:* Dat brukst du nich, my Darling. Du büst miene Leewste.

Biggi: Na denn, ... küss mi!!

Dieter *ängstlich:* Dat meenst du doch nich in Ernst?

Biggi: Kloar doch, Wi mött doch de Rulle öben.

Dieter *zieht sie an sich:* Na denn, kumm her. So hett di noch keener knutscht. *Küssen sich.*

Uwe: Dat künnt wi beiden uk

Gabi: Ik hebb di so leev, mien lüttjet Bärchen. *Küssen sich.*

Trine *auf, sieht sich um, erschrickt:* Sodom und Gomorra, und dat an hellerlichten Doage. De hört jo gornich up, dat is jo widerlich. Wenn ik dat in Dörpe vetell ... *Bleibt in einer Ecke ungesehen stehen.*

Uwe: Kumm, mien Schmusekätzchen, wi goat in diene Koammer.

Gabi: Oh ja, aber langsam, du weest doch, ik būn schwanger.

Trine: Schwanger von Küssen?

Biggi: Dat harr ik jo meist vergeten. *Hält sich den Bauch:* De Lüttje strampelt vondoage wedder - schrecklich!

Dieter: Loat mi doch mol föhlen, oh ja. *Alle lachen.*

Uwe: To´n Glücke hebb ik noch annere Klamotten dorbi. *Nimmt seine Tasche.*

Dieter: Ik aber nich. Ik hebb mi bloß so ´n poar neé Netzstrümpe inne Taschen.

Biggi: Denn krichst du eben von Vadder ´n Antoch an.

Uwe: Nu loat us in jo Zimmer goan und noch ´n beten öben.

Dieter: Ik mutt aber nu erstmol mien Korsett uttein.

Gabi: Na denn man to. Aber von us ´t Verhältnis vertellt wi nümms wat.

Biggi: Junge, junge, wenn Trine, de ole Tratschtante dat wüss, denn wö ´n wi nu all Dörpsgespräch Nummer eene. *Gabi, Uwe, Dieter u. Biggi ab.*

Trine: Ik ne Tratschtante! Ik kann doch schwiegen as so ´n Graff. Aber hier is jo wat los, mien leebe Scholli. Een Freudenhuus is jo een Nonnenkloster dorgegen. Wenn ik dat venomdach bi ´n Kaffee vertell.... Bloß dat man von Küssen schwanger ward, und dat noch vör de Hochtied also, ik weet nich... Naja vondaoage könnt jo all Kirls schwanger werrn, bloß kricht de keene Kinner, söndern, ´n „Säuferleber“. *Ab, vergisst ihre Tasche oder Schirm.*

Vorhang